

B e r i c h t

über meine Studienreise als Stipendiat der
Römisch-Germanischen Kommission des Archäologischen Instituts des
Deutschen Reiches.

Das mir durch die Römisch-Germanische Kommission des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches am 1. Oktober 1929 zugewiesene Stipendium verwandte ich zu einer Studienreise, die ich, nach Erteilung eines Dispenses, am 25. Dezember 1929 antrat. Ich besuchte Ägypten, Griechenland und die Türkei.

Ägypten. Zuerst nahm ich an der von dem Verein für Städteausgrabungen in Ägypten unter Leitung des Direktors des Pelizäusmuseums Herrn Professor Roeder unternommenen Grabungsexpedition teil, die sich die Erforschung des alten Hermopolis bei El-Aschmûnein zum Ziel gesetzt hatte. In der Arbeitsgemeinschaft der Herren Direktor Dr. G. Bersu, Landesbaumeister Dr. A. Nöldeke und Baurat Höfert erfuhr ich Anregung und Belehrung, vor allem bin ich Herrn Dr. Bersu zu grossem Danke verpflichtet, der mich in die besondere, von ihm ausgebildete Grabungsmethode einführte, von dem ich Technik und Dienst der Grabung erlernte. Gemeinsame Ausflüge erweiterten den Gesichtskreis und lehrten mich wichtige Boden- und Altertumsdenkmäler kennen. So besuchte ich im Januar die Pyramiden von Giza, den Tell Bubastis bei Zagazig, am 20. 1. die Ruinen und Felsengräber von Tell el-Amarna und bei dem Dorfe Dirwa den Grabtempel des Petosiris, den ich im folgenden Monat in Begleitung des Präsidenten des Archäologischen Instituts des Deutschen Reiches, Herrn Professor Dr. G. Rodenwaldt und seiner Frau nochmals besuchte. Auf Februarausflügen sah ich Antinopolis und die Felsenkapellen von Dêr-Abu-Hennes, den Speos Artemidos genannten Felsentempel der Göttin Pechet und die Felsengräber von Benihassan, sowie die Tempel und Friedhöfe von Abydos. Mit Frau Dr. E. Baumgärtel und Dr. Nöldeke suchte ich Feuersteinminen in Wâdi Schêch auf. Am 22. März verliess ich nach Abschluss der Grabungskampagne El-Aschmûnein. Von dem Direktor des Deutschen Instituts für Ägyptische Altertumskunde in Kairo, Professor Dr. Junker aufgefordert, unternahm ich mit den Stipendiaten der archäologischen Institute Athen und Kairo, Dr. R. Eilmann und H. E. Stier, eine Versuchsgrabung auf den Kûrum El Tuwâl bei Amrîje in der Marjûtwüste, die am 24. März begann und am 5. April beendet wurde. Ein Bericht über diese Voruntersuchungen, durch die koptische Kirchenbauten sowie Gräber erschlossen wurden, ist im 2. Heft der Mitteilungen des Deutschen Instituts für Ägyptische Altertumskunde niedergelegt. Auf einem Ausflug von

Amrîje besuchte ich am 29/30. März die Grabung des Kairiner Instituts auf der neolithischen Siedlung von Merimde, bei welcher Gelegenheit ich mit den Grabungsführenden Herren Professor Junker, Menghin, Ranke, Scharff und Dr. Balcz zusammentraf. Ich kehrte nach Abschluss der Amrîje Grabung nach Kairo zurück, wo ich mit Abfassung meines Anteils an der Publikation der Hermopolisexpedition, der die Keramik umfasst, bis zum 10. Mai beschäftigt war.

Ich arbeitete im Ägyptischen Museum und lernte die paläolithische Sammlung des Abbé Bovier la-Pierre kennen. Auf einer Fahrt mit Professor Menghin war ich in Sakkâra, gelangte auf anderen zu der Ruinenstätte des alten Athribis sowie zu der französischen Grabung bei Tanis. Mit dem Referenten des Instituts für Ägyptische Altertumskunde, Dr. S. Schott unternahm ich eine mehrtägige Autofahrt in das Delta, auf der wir vom 17.-19. Mai die Ruinenhügel von Thûmis und Endes abgingen. Ein kurzer Bericht darüber ist gleichfalls im 2. Heft der Mitteilungen abgedruckt. Anschliessend hielt ich mich 2 Tage in Alexandrien auf, wo ich das Museum, Serapeum und die Grabungsstelle an der Pompejussäule besuchte. Am 22. Mai fuhr ich in Alexandrien ab und traf am 24.5. in Athen ein, wo ich im Archäologischen Institut aufgenommen wurde.

Griechenland. In Griechenland nahm ich an der Kreta-Fahrt teil, die unter Leitung des Direktors des Archäologischen Instituts in Athen, Professor Dr. Karo, vom 27. Mai - 4. Juni währte. Es wurden besucht: die Paläste von Knossos, Phaestos, Hagia Triada, die Stadtsiedlung Gurnia und die französische Grabung von Mallia, ferner Gortyn, ebendort das kleine Lokalmuseum und an drei Tagen das Museum von Kandia. Der Direktor Marinatos zeigte uns Tylissos und seine neue Ausgrabung eines durch Strassenbau angeschnittenen kretischen Hauses. Sir Arthur Evans lud die Teilnehmer der Kretafahrt in sein Haus zum Tee. An der Fahrt waren ausser mir die Stipendiaten Dr. Brendel, Dalman und Stier beteiligt. Eine weitere Institutsunternehmung unter Dr. Wredes Leitung führte uns nach Eleusis. Ferner besuchte ich Delos, Delphi, Sunion und Ägina, wo ich Gast von Dr. Walter war, dessen übersichtliche Neuordnung der Funde im Ortsmuseum den Studierenden alle Möglichkeiten zu ausgiebigem Keramikstudium an die Hand gibt. Eine Reise in die Peloponnes wurde gemeinsam mit den Stipendiaten Brendel, Dalman und Dr. Bonnesen aus Kopenhagen unternommen (9.-16. Juni). Von Nauplia ausgehend besuchten wir Tiryns und Mykenai, Epidaurus und Asine; anschliessend Sparta und Mistra, desgleichen die Museen von Nauplia, wo wichtiges Keramikmaterial von Asine, Tiryns und Mykenai vereint ist, sowie das Lokalmuseum von Sparta. Im Juli (1.-4.7.) reiste ich mit Professor Bulle und Dr. Kunze nach Chäroneia, Orchomenos, Theben und Chalkis. Das von Kunze musterhaft geordnete Museum von Chäroneia bot zu intensiven Keramikstudien unter seiner

Führung schönste Gelegenheit. Für den Prähistoriker gibt es hier wichtiges, neues neolithisches Material in Menge. Mit Dr. L'Orange, Privatdozent in Oslo, war ich in Arkadien (16.-19.7.). Von Andhritsana ausgehend besuchten wir den Apollotempel von Bassä, auf dem Rückritt nach Megalopolis Lykosura.

Die Zeiten zwischen den Reisen nützte ich für Museumsarbeit und zum Besuch der antiken Denkmäler Athens. Wiederholt war ich mit Dr. Kübler im Kerameikos. Im Institut traf ich ausser den schon erwähnten Herren mit Professor Dr. Walther, dem Leiter des Österreichischen Archäologischen Instituts, Baurat Fick, Dr. Krahmer, Kraiker, Matz und Weikert zusammen. Zur Heilung einer Malaria war ich gezwungen, mich nach Hamburg in das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten zu begeben. Ich verliess am 10. August Athen.

Kleinasien. Am 14. September begab ich mich, von Professor Mühlens, der sich meiner besonders liebenswürdig im Tropeninstitut angenommen hatte, als geheilt entlassen auf die Weiterreise. In Istanbul wohnte ich im Deutschen Archäologischen Institut. Ich beteiligte mich an zwei von Herrn Dr. Wittek geführten Tageswanderungen durch die Hauptdenkmäler Istanbuls. Es nahmen noch Professor Schramm, Dr. Dalman, Nagel und Schweinfurt an den Veranstaltungen teil. Verschiedentlich arbeitete ich in den Museen, lernte Makridi Bey und Dr. Arif Mufid Bey kennen. Am 5. November traf ich in Pergamon ein, wo ich als Gast der Deutschen Grabung mich zwei Tage aufhielt und u.a. die neuen Grabungen am Sklepieion, mit denen Dr. Boehringer, Hahland und Baurat Fick beschäftigt waren, sehen konnte. Weiter besuchte ich Ephesos, wo ich Gast der österreichischen Grabung war. Professor Keil, Hörmann, Theuer, Fichler und Dr. Miltner zeigten mir die Denkmäler und ihre neuen Grabungsarbeiten, die sie an der Johanneskirche und den Thermen am Theater-gymnasium vornahmen. Auf der Weiterfahrt besuchte ich Priene, Milet und Didyma und gelangte rückkehrend über Ephesos nach Smyrna, wo meine Studienreise ihren Abschluss fand.

gez. A. Langsdorff.